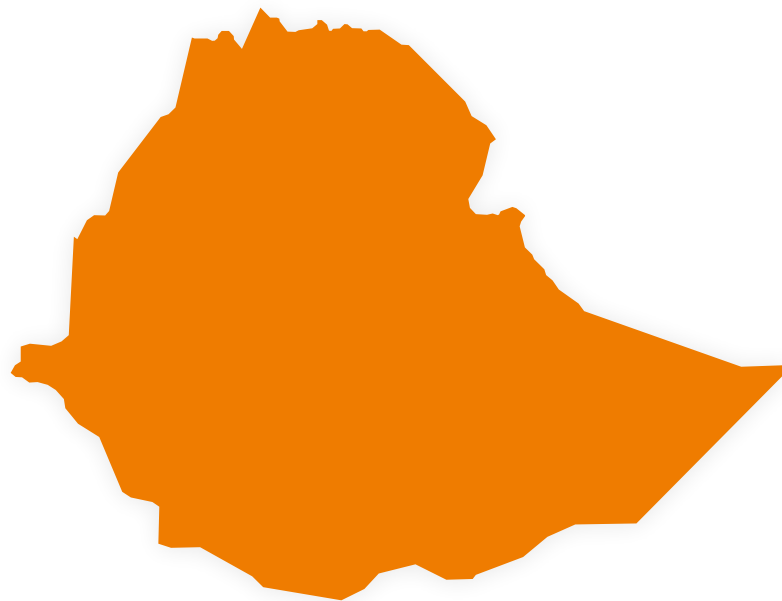


# Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmer



# Äthiopien



Herausgegeben von:



GERMANY  
TRADE & INVEST



AHK

Delegation of German Industry  
and Commerce in Kenya  
Delegation der Deutschen Wirtschaft  
in Kenia

**giz**

Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber:

**Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 6196 79-0  
F +49 6196 79-11 15

E info@giz.de  
www.giz.de

**Delegation der Deutschen  
Wirtschaft (AHK) in Kenia**

Riverside Drive, Riverside  
Mews Building  
P.O. Box 19016, 00100  
Westlands, Nairobi  
T +254 20 265 1907-8  
E office@kenya-ahk.co.ke  
www.kenya.ahk.de

**Germany Trade and Invest**  
Gesellschaft für Außenwirtschaft  
und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
T +49 228 24993-0  
E info@gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
www.gtai.de

Gestaltung und Satz:  
www.schumacher-visuell.de

Bildnachweise (v.v.n.h.):  
1-10 Elke Peiler/GIZ

Juni 2015

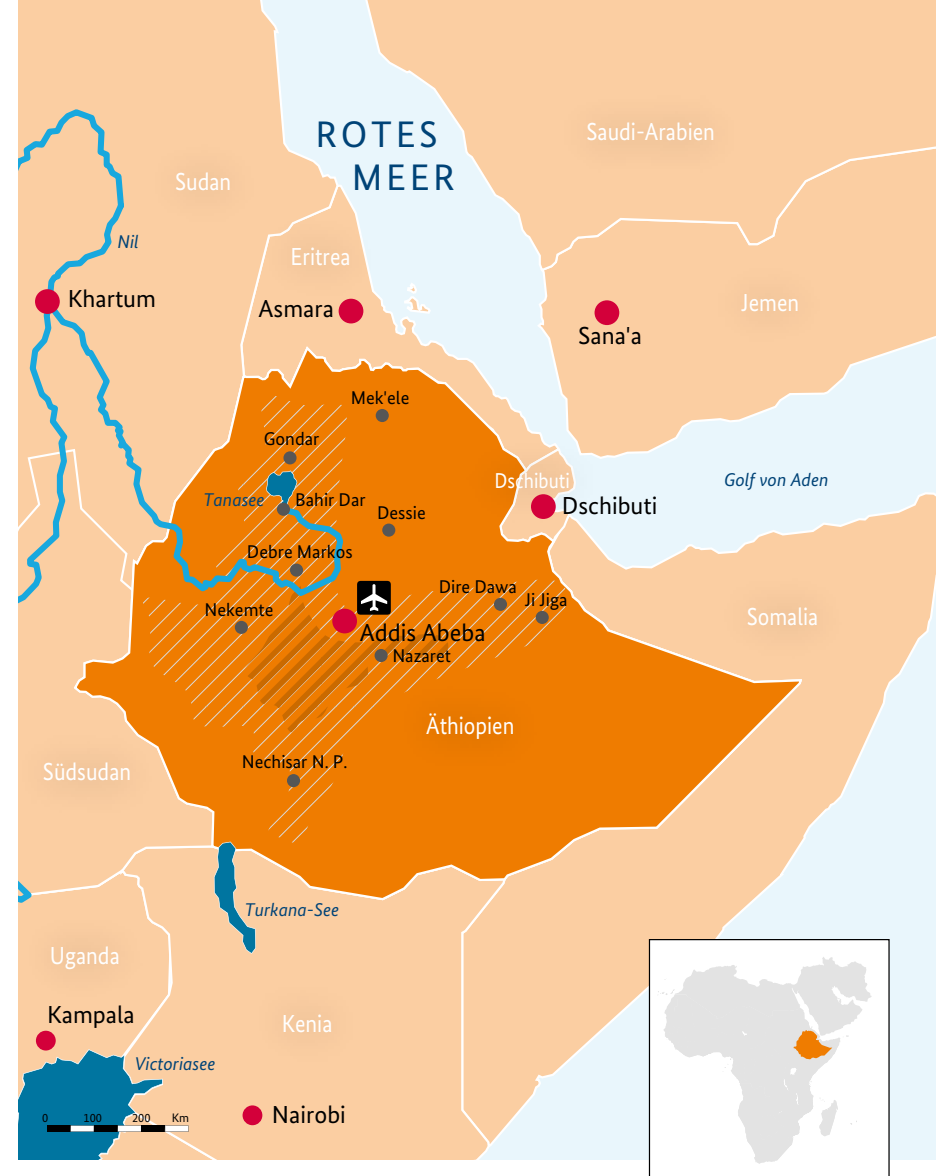
Mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



**SAFRI** SUBSAHARA  
AFRIKA  
INITIATIVE  
DIHK · BDI · BGA · AV



**Demokratische  
Bundesrepublik Äthiopien**

**Amtssprache:** Amharisch, Englisch

**Hauptstadt:** Addis Abeba

**Fläche:** 1,1 Mio. km<sup>2</sup>

**Einwohnerzahl:** ca. 97,7 Mio.

**Währung:** Äthiopischer Birr (ETB)

**Zeitzone:** UTC +3

**BIP/Einwohner:** 410 US\$

**Bevölkerungswachstum:** 2,5 %

**Bevölkerungsdichte:** 83 Einwohner/km<sup>2</sup>



### Das Land im Überblick

Äthiopien erstreckt sich über eine Fläche von 1,1 Mio. km<sup>2</sup> und ist mit 97,7 Mio. Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Ostafrikas. Der älteste bestehende Staat des Kontinents wurde nie kolonialisiert, befand sich während des Zweiten Weltkrieges allerdings unter italienischer Besatzung. Nach dem Sturz des äthiopischen Kaisers 1974 übernahm eine sozialistische Militärdiktatur die Macht. Die folgenden Jahre waren geprägt von Bürgerkrieg, Hungersnot und militärischen Konflikten. Mit dem Ende der Volksrepublik 1991 gelang jedoch der Wandel hin zu politischer Stabilität. Als Vielvölkerstaat ist Äthiopien reich an Ethnien und Sprachen. Die offizielle Amtssprache ist Amharisch, daneben wird Englisch als Verkehrssprache genutzt. Äthiopien verfügt zudem über eine vielfältige Landschaft und drei Klimazonen. Neben Feucht- und Trockensavannen finden sich auch Wüstenlandschaften. Mehr als die Hälfte des Landes liegt auf über 1.200 Metern Höhe, ein weiteres Viertel gar auf über 1.800 Metern. Der Tanasee im Hochland von Abessinien ist der höchstgelegene See Afrikas. Durch die verschiedenen Höhenlagen relativiert sich das äquatoriale Klima – während in den tropischen Gebieten eine Durchschnittstemperatur von 27°C herrscht, liegt sie im Hochland bei 16°C. Die Hauptregenzeit erstreckt sich von Juli bis September.

### Wirtschaftsdaten

#### Außenhandel 2013

**Ausfuhren:** 4,1 Mrd. US\$ (+41,4% gegenüber 2012), davon Nahrungsmittel (mehrheitlich unverarbeitet) 50,4%; Rohstoffe 29,1%; Erdöl 6,4%; Textilien/Bekleidung 2,2%

#### Hauptabnehmerländer:

Somalia 16,0%; Niederlande 11,5%; Saudi-Arabien 9,7%; VR China 8,1%; Deutschland 6,4%; Dschibuti 4,3%; Schweiz 3,9%

**Einfuhren:** 14,9 Mrd. US\$ (+25,2% gegenüber 2012), davon Maschinen 15,0%; Chemische Erzeugnisse 13,8%; Erdöl 11,8%; Kfz und Kfz-Teile 10,1%; Nahrungsmittel 8,4%

**Hauptlieferländer:** VR China 21,8%; Indien 8,8%; Saudi-Arabien 8,0%; Kuwait 4,3%; Japan 4,0%; Italien 4,0%; USA 4,0%

**Deutsche Einfuhr:** 161,7 Mio. Euro (-22,1% gegenüber 2012), davon Nahrungsmittel 62,7%; Textilien/Bekleidung 21,6%; Maschinen 7,5%; Rohstoffe 6,2%

**Deutsche Ausfuhr:** 172,9 Mio. Euro (+2,4% gegenüber 2012), davon Maschinen 41,7%; Chemische Erzeugnisse 9,2%; Kfz und Kfz-Teile 8,0%; Mess- und Regeltechnik 5,1%

#### Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 7

Ease of Doing Business 2015: 132 von 189 Ländern

Global Competitiveness Index 2014-2015: 118 von 144 Ländern

Corruption Perception Index 2014: 110 von 177 Ländern

Länderbonität Institutional Investor (März 2015): Rang 145

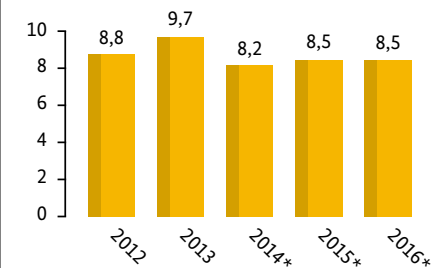
Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt

#### Weiterführende Informationen im Web

[www.gtai.de/aethiopien-ueberblick](http://www.gtai.de/aethiopien-ueberblick)

[www.gtai.de/aethiopien-daten](http://www.gtai.de/aethiopien-daten)

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



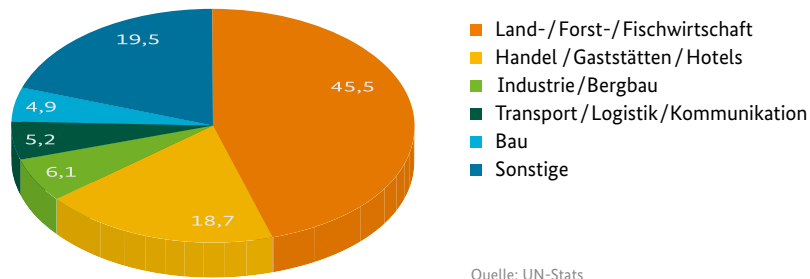
\*Schätzungen bzw. Prognosen

Quelle: Internationaler Währungsfonds





Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP (in %; 2013)



### Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Äthiopien, lange von ausländischen Investoren wegen Armut und Konflikten gemieden, zieht zunehmend internationale Textil- und Bekleidungsproduzenten an, sowie Agrarfirmen, die Interesse an fruchtbaren, aber bislang brachliegenden Landstrichen zeigen. Seit Anfang der 1990er Jahre verfolgt Äthiopien das Modell eines Entwicklungsstaates nach dem Vorbild von Japan, Südkorea oder Taiwan: Eine starke Regierung investiert massiv in die Wirtschaft und generiert dadurch ein hohes Wirtschaftswachstum. In den Jahren 2004 bis 2011 konnte man so ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 10,6% erreichen, 2012 bis 2016 ist mit einem Schnitt von 8,4% zu rechnen (Prognose des IWF). Dennoch bleiben zahlreiche Herausforderungen. So muss die immer noch weit verbreitete Armut gemindert, eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung gewährleistet und Infrastruktur geschaffen werden. Der bilaterale Außenhandel zwischen Deutschland und Äthiopien ist bislang sehr gering, das Interesse deutscher Firmen aber wächst. Was lockt, sind indessen weniger günstige Gewerbeflächen und Agrarland oder niedrige Löhne, sondern Investitionsvorhaben, für die vielfach das benötigt wird, was Deutschland bevorzugt liefert: Technik und Know-how. Und da, wo das Liefergeschäft boomt, bestehen auch Marktchancen für Dienstleister, die für eine fachgerechte Logistik und After-Sales-Services sorgen.

### Investitionsklima und -risiken

Die Rahmenbedingungen in Äthiopien stellen bis heute eine Hemmschwelle für Investitionen dar: Die Infrastruktur ist vielerorts unzureichend, bürokratische Prozesse gestalten sich häufig zäh, gleichzeitig ist das Rechtssystem nicht ausreichend entwickelt. Dennoch strömen internationale Firmen vor allem aus der VR China und der Türkei nach Äthiopien. Der Aufbau einer exportorientierten Textil- und Bekleidungsindustrie ist bislang besonders erfolgreich, die Prioritätenliste der äthiopischen Regierung aber ist länger: Ausländische Investoren sollen günstiges Land für Agrarvorhaben erhalten, um über eine zumeist auf Export ausgerichtete Produktion Arbeitsplätze zu schaffen und Devisen zu erwirtschaften. Zudem sollen Agrarprodukte künftig verstärkt im Land verarbeitet werden. Großes Potenzial bietet Äthiopiens Infrastrukturbereich, in dem bislang der Staat alleine agiert hat, infolge Geldmangels aber nunmehr private Investoren zum Zuge kommen lässt. Im Bergbausektor fehlt es derzeit noch an Prospektionen und Infrastruktur, um vorhandene Möglichkeiten auszuschöpfen. Darüber hinaus gibt es erste internationale Unternehmen, die für den Binnenmarkt mit einer Bevölkerung von bald 100 Mio. Menschen produzieren. So investiert *Heineken* in Brauereien und *Unilever* plant Seife und später auch Lebensmittel herzustellen. *GlaxoSmithCline* plant den Bau einer Pharmafabrik, *General Electrics* will vor Ort Medizintechnik zusammenbauen und die südafrikanische *Wilderness Safari* möchte mit Luxus-Lodges für Touristen punkten. Das Interesse deutscher Investoren erscheint bislang vergleichsweise gering, was vorrangig an der deutschen Produktionsstruktur liegt: Deutsche Textilunternehmen beispielsweise investieren in der Regel nicht selbst, und für die hochspezialisierte Technikproduktion des Mittelstandes ist der Markt noch zu klein – vom Mangel an Facharbeitern einmal abgesehen. Anders sieht die Lage für Dienstleister zum Beispiel im Transportgewerbe aus. So ist die deutsche *DHL* bereits vor Ort und will dem Vernehmen nach weiter expandieren.

Weiterführende Informationen im Web

[www.gtai.de/aethiopien-wirtschaftsstruktur](http://www.gtai.de/aethiopien-wirtschaftsstruktur)

[www.gtai.de/aethiopien-investitionen](http://www.gtai.de/aethiopien-investitionen)





### Energie und Erneuerbare Energie

Äthiopien verfolgt seit einigen Jahren ein äußerst ambitioniertes Elektrifizierungsprogramm: Schon Ende 2017 sollen drei Viertel der Haushalte an das Stromnetz angeschlossen sein. Demgegenüber verfügte noch 2010 gerade einmal ein Viertel der Bevölkerung über Zugang zu Elektrizität, wobei Stromausfälle und -unterbrechungen bis heute verbreitet sind. Für die äthiopische Gesellschaft bedeutet die Elektrifizierung einen gewaltigen Entwicklungssprung. So wird zum Beispiel der Handel in den ländlichen Gegenden einen Schub bekommen, was wiederum Arbeitsplätze schafft. Äthiopien plant, binnen weniger Jahre zu einem der größten Stromexporteure des Kontinents aufzusteigen – so zumindest der eigene Anspruch. Dank seines enormen Wasserkraftpotenzials betrachtet das Land sich selbst als das „Kraftwerk Afrikas“. Aktuell verfügt Äthiopien über Erzeugungskapazitäten von etwa 2.370 MW Strom und beliefert bereits Dschibuti, Kenia und den Sudan. Mit Betriebsaufnahme der derzeit geplanten Wasserkraftwerke wird das Land über eine Kapazität von 10.000 MW verfügen und könnte im Rahmen eines Stromverbundes auch den Südsudan, Uganda, Ruanda, Tansania und den Jemen versorgen. Private Investoren dürfen sich seit Januar 2014 offiziell an Elektrizitätserzeugung und -vertrieb beteiligen.

Kernstück des äthiopischen Stromprogramms ist das 6.000-MW-Talsperrenprojekt *Grand Ethiopian Renaissance Dam* am Blauen Nil, das etwa 40 km östlich der sudanesischen Grenze in der äthiopischen Region Benishangul-Gumuz gebaut wird. Der Projektvertrag über 4,8 Mrd. US\$ wurde mit der italienischen *Salini Costruttori* geschlossen. Hinzu kommen ambitionierte Vorhaben im Bereich der Windenergie. Das landesweite Windkraftpotenzial wird auf 13.600 MW geschätzt, von denen unter der Ägide der *Ethiopian Electric Power Corp.* in den nächsten Jahren rund 890 MW und langfristig 8.500 MW realisiert werden sollen. Am Netz sind bislang 171 MW, davon 120 MW von der 290 Mio. US\$ teuren *Ashegoda Wind Farm*. Im Geothermie-Sektor stellt die *Corbetti Geothermal Plant* mit einer antizipierten Leistung von zwei mal 500 MW das größte derzeit geplante Projekt dar. Die US-amerikanisch-isländische *Reykjavik Geothermal* will die Anlage binnen acht bis zehn Jahren schrittweise bauen und im Anschluss selbst betreiben. Die Erzeugung soll bereits 2015 beginnen und die Kapazität bis 2018 auf 500 MW gesteigert werden. Das Vorhaben ist Teil der „Power Africa“-Initiative der US-Regierung, in deren Rahmen mehr als 10.000 MW neue Kraftwerkskapazitäten gebaut werden sollen, die ihren Strom auf saubere und effiziente Art erzeugen. Das landesweite Geothermiepotenzial wird auf 5.000 MW geschätzt. Äthiopien setzt ferner auch auf solare Energielösungen und spricht von geplanten Investitionen in einer Größenordnung von 600 Mio. US\$, vor allem zur Versorgung abgelegener Regionen. Die auf äthiopischer Seite zuständige *Ethiopian Electric Power* und die in den USA firmierende *Green Technology Africa* haben sich 2014 darauf verständigt, gemeinsam Solarprojekte im Umfang von 300 MW verwirklichen zu wollen. Deutschland ist in der Beratung und Projektentwicklung, etwa über *Lahmeyer International*, vor Ort gut aufgestellt. Demgegenüber nutzen deutsche Technologielieferanten das bestehende Potenzial bislang nur wenig.

Weiterführende Informationen im Web  
[www.gtai.de/aethiopien-energie](http://www.gtai.de/aethiopien-energie)





### Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Äthiopien verdankt sein rapides Wirtschaftswachstum der letzten Jahre im Besonderen der Agrarwirtschaft. Von zentraler Bedeutung ist hierbei die Kaffeeproduktion, für die Deutschland seit Jahren den größten Abnehmer darstellt. Mit einer Gesamtproduktion von etwa 380.000t (2013) ist Äthiopien der führende Produzent auf dem afrikanischen Kontinent und weltweit auf Rang fünf. Die Kaffeeproduktion beschäftigt etwa 15 Millionen Menschen und macht knapp ein Viertel der Gesamtexporte aus. Übergeordnetes Ziel der Regierung ist es, die bislang vorherrschende Subsistenzlandwirtschaft zu modernisieren und zu kommerzialisieren. Eine zunehmende Mechanisierung sowie der Einsatz von Düngemitteln und leistungsfähigen Saaten sollen Produktivitätssteigerungen ermöglichen. Um darüber hinaus eine großflächige kommerzielle Landwirtschaft zu fördern, vergibt die Regierung Land an einheimische und ausländische Investoren. Bislang brachte diese Praxis jedoch noch nicht die erhofften Produktionszuwächse. Zudem kam es zu Konflikten mit lokalen Bevölkerungsgruppen. Hierauf reagierte die Regierung mit strengeren Regulierungen: So werden bei großen Flächen Gutachten zu ökologischen und sozialen Auswirkungen der geplanten Nutzung eingefordert und das Land nicht auf regionaler Ebene, sondern direkt über eine Bundesbehörde vergeben. Vor allem die VR China, Indien sowie arabische Investoren sind bereits vermehrt in der äthiopischen Agrarwirtschaft tätig. Die Entwicklung des Agrar-



sektors soll künftig auch eine weitergehende Wertschöpfung umfassen. So sollen leistungsfähige Betriebe in Zukunft vermehrt lokale Erzeugnisse weiterverarbeiten. Ziel ist hierbei vielfach eine exportorientierte Produktion. Bemerkenswerte Erfolge gibt es bereits bei Leder und Lederprodukten, Fleisch und Fleischprodukten, Ölsaaten sowie im Blumenanbau. Der Aufbau einer modernen Nahrungsmittelverarbeitung wurde bislang durch fehlende Infrastruktur für Transport und Lagerung erschwert, beispielsweise konnte die Kühlkette für Milchprodukte nicht eingehalten werden. Zudem fehlen vielerorts moderne Supermärkte, was den Verkauf von verarbeiteten und verpackten Waren beschränkt. Hier ist allerdings eine Trendwende absehbar: Die Elektrifizierung des Landes schreitet kontinuierlich voran und im landesweiten Einzelhandel hat eine US-amerikanische Firma den Zuschlag für das Betriebsmanagement einer neu gegründeten staatlichen Cash-and-Carry-Kette erhalten. Weitere Firmen wie *Wal-Mart* sind an einem direkten Markteintritt interessiert, müssen sich jedoch noch gedulden, weil die gesetzlichen Voraussetzungen für ausländische Einzelhändler noch nicht gegeben sind. Fazit: Vor allem für Verkäufer von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen sowie Agrochemikalien stellt Äthiopien einen interessanten Zukunftsmarkt dar. Deutsche Maschinen zur Nahrungsmittelverarbeitung genießen vor Ort einen äußerst guten Ruf.

Weiterführende Informationen im Web  
[www.gtai.de/aethiopien-landwirtschaft](http://www.gtai.de/aethiopien-landwirtschaft)





### Rohstoffe und Bergbau

Der Beitrag des Bergbausektors zum BIP liegt erst bei gut einem Prozent, dennoch nimmt er eine zunehmend wichtige Rolle in Äthiopiens Diversifizierungsstrategie ein. Abgesehen von geringen Exporten von Gold, Tantal und Edelsteinen taucht Äthiopien in den einschlägigen Statistiken bislang nicht auf. Dabei bestehen Vorkommen von Phosphor, Eisen, Salz, Pottasche, Soda, Kohle, Erdgas und einer Reihe von Baustoffen wie zum Beispiel Marmor. Auch metallische Lagerstätten mit Platinmetallen, Niob, Kupfer, Nickel, Mangan und Molybdän wurden entdeckt, bislang aber nicht abgebaut. Die Bodenschätze Äthiopiens sind insgesamt noch unzureichend erforscht und werden vornehmlich im artisanalen Bergbau gewonnen. Die Förderung soll in den nächsten Jahren allerdings industrialisiert und mehr als verdoppelt werden. Größtes Branchenunternehmen ist die *Midroc Gold Mine*, eine Tochter der saudi-arabischen *Midroc Ethiopia Investment Group* mit einer Jahresproduktion von zuletzt 4t Gold. Die Tantal-Produktion gilt derzeit als die viertgrößte der Welt. Äthiopien verfügt zudem über Erdöl- und Erdgasvorkommen, welche aber noch nicht gefördert werden. Kohle wird in beschränktem Umfang abgebaut, neue Projekte sind jedoch in Planung. Geschäftschancen bestehen für deutsche Firmen vor allem in der Lieferung von Bergbaumaschinen.

### Infrastruktur

Äthiopien will mit einer gewaltigen Anstrengung eine moderne Infrastruktur aufbauen, die dem Land wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltigen Wohlstand bringen soll. Neben dem Energiesektor hat hierbei die Verkehrsinfrastruktur – vor allem der Eisenbahn- und Straßenbau – Priorität. Die Planungen, die seit mehreren Jahren massiv vorangetrieben und in Umsetzung gebracht werden, sehen unter anderem ein komplett neues Eisenbahnnetz, Hochbahnen über den Verkehrsachsen der Hauptstadt und ein Netz neuer, teils mautpflichtiger Autobahnen sowie Schnellstraßen vor. Äthiopiens Vorzeigeprojekt im Straßenbau ist seine erste Autobahn: der 85 km lange, sechsspurige und mautpflichtige Expressway von Addis Abeba nach Adama, der Ende 2014 für den Verkehr freigegeben wurde. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist besonders die geplante Schnellstraße, die den Nordosten Äthiopiens mit dem Hafen in Dschibuti verbindet und so den entstehenden Industriepark in Dire Dawa beleben soll. Äthiopien hat das erklärte Ziel, ein 5.000 km langes Normalspur-Eisenbahnnetz aufzubauen. Der besonders wichtige, 656 km lange und 4 Mrd. US\$ teure Streckenabschnitt von Addis Abeba zum Hafen von Dschibuti soll bereits Ende 2015 in voller Länge in Betrieb gehen. Die Bahn wird von der *China Railway Group* gebaut und zum Großteil von der *Export-Import Bank of China* finanziert. Auf den elektrifizierten Strecken sollen chinesische HXD3B-Lokomotiven (mit Bombardier-Technik) eingesetzt werden. Es ist Fracht- und Passagierverkehr vorgesehen. Seit 2014 läuft zudem die dritte Ausbauphase des Bole International Airport, um die Jahreskapazität von 5 Mio. auf 25 Mio. Passagiere zu steigern. Auch ein neuer internationaler Flughafen im Umland von Addis Abeba ist geplant. Die Finanzierung und Umsetzung der Projekte erfolgt hierbei maßgeblich durch die VR China, die Türkei und Indien sowie durch multilaterale Entwicklungsbanken und internationale Geber wie die EU.

Weiterführende Informationen im Web

[www.gtai.de/aethiopien-bergbau](http://www.gtai.de/aethiopien-bergbau)

[www.gtai.de/aethiopien-infrastruktur](http://www.gtai.de/aethiopien-infrastruktur)





### Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie

Äthiopien hat Chancen, sich in den kommenden Jahren als ein neues Zentrum der Textil- und Bekleidungsindustrie auf dem Weltmarkt zu etablieren. Derzeit gerät das Land zunehmend in den Blick westlicher Händler und Einkäufer. So haben zum Beispiel die britische Handelskette *Tesco*, die irische *Primark* und die schwedische *Hennes & Mauritz (H&M)* angekündigt, in Zukunft mehr Kleidung in Äthiopien einkaufen zu wollen. Gleichzeitig investieren türkische und asiatische Firmen seit mehreren Jahren vermehrt in Äthiopien als kostengünstigen Produktionsstandort. Derzeit produzieren ca. 60 Textilhersteller in Äthiopien, Tendenz steigend. Der chinesische Schuh- und Lederwarenproduzent *Huajin* will nach eigenen Angaben für 2,2 Mrd. US\$ Produktionsstätten vor Ort schaffen, der indische Baumwollspinner *ShriVallabh Pittie* 550 Mio. US\$ und die chinesische *Jiangsu Lianfa Textile Co. Ltd.* 500 Mio. US\$ investieren. Angezogen werden Investoren unter anderem durch die geringen Lohn- und Nebenkosten. Zudem gibt es im Land eine Tradition der Textil- und Bekleidungsproduktion sowie der Lederverarbeitung und damit erfahrene Fachkräfte. Deutsche Verkäufer von Technik für die Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie sind in Äthiopien bislang nicht gut aufgestellt. Im Zuge einer zunehmenden Wertschöpfung vor Ort ergeben sich hier jedoch interessante Marktchancen.



Leder nimmt in Äthiopiens Wirtschaftsstruktur eine besondere Bedeutung ein. Die Qualität äthiopischen Leders und Fells, im Besonderen Lamm- und Ziegenfell, gilt als eine der besten weltweit. Zudem verfügt das Land mit mehr als 26 Mio. Tieren über die weltweit größte Herde von „Hair Sheeps“. Das Leder des äthiopischen Schafs ist sehr viel dünner und feiner als bei anderen Schafrassen und deshalb beispielsweise für Damenhandschuhe sehr beliebt. Die äthiopischen Züchtungserfolge sind allerdings noch bescheiden, derzeit liegt die Reproduktionsrate bei lediglich 37%. Mit mehr Know-how und besserem Schutz gegen Parasiten ließe sich die äthiopische Lederproduktion nach Expertenmeinung jedoch deutlich steigern. Die äthiopische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Exporte von verarbeitetem Leder kurzfristig auf 500 Mio. US\$ zu erhöhen. Die Ausfuhr von unbehandeltem Rohleder wurde derweil verboten. Gegenwärtig werden in Äthiopien 28 Ledergerbereien und 18 Schuhfabriken betrieben. Die britische Lederbekleidungsfirma *Pittards* hat 2013 angekündigt, ihr Engagement in den nächsten Jahren zu vervierfachen. Das Unternehmen produziert derzeit mit 1.200 lokalen Mitarbeitern monatlich 100.000 Arbeits- und 5.000 Bekleidungshandschuhe sowie 186.000 m<sup>2</sup> Qualitätsleder für die Weiterverarbeitung in hochwertige Bekleidung und Accessoires.

Weiterführende Informationen im Web  
[www.gtai.de/aethiopien-textil](http://www.gtai.de/aethiopien-textil)







### Geschäftspraxis

Ausländische Investoren, die am Aufbau einer Präsenz in Äthiopien interessiert sind, können in einem Großteil der Wirtschaftssektoren ohne lokale Beteiligung über eine Firmengründung geschäftlich tätig werden. Die *Ethiopian Investment Commission* hilft bei den administrativen Belangen einer internationalen Unternehmensgründung. Existenzgründungsverfahren, insbesondere für Exportindustrien, sind vergleichsweise gut organisiert und in relativ kurzer Zeit realisierbar. Um eine Betriebslizenz zu erhalten und wirtschaftlich tätig werden zu können, müssen bei eigenständigen Investitionen Büro- und Produktionsgebäude sowie ein Stammkapital von 200.000 US\$ nachgewiesen werden. Bei Kooperationen mit ortsansässigen Investoren verringert sich dieser Mindestbetrag auf 150.000 US\$. Insgesamt ist die äthiopische Regierung bemüht, Hürden für ausländische Investoren durch entsprechende Gesetze und internationale Abkommen abzubauen. Zur gleichen Zeit möchte die Regierung ihre Wirtschaft schützen, was unter anderem zur Folge hat, dass ausländische Investoren zu bestimmten Sektoren keinen Zugang haben. Dazu gehört beispielsweise der Banken-, Finanz- und Telekommunikationssektor. Durch den geplanten Beitritt zur Welthandelsorganisation könnten sich die Rahmenbedingungen auch in diesen Sektoren in den nächsten Jahren jedoch deutlich verändern.

Indikator	Äthiopien	Subsahara-Afrika	OECD
Importdokumente (Anzahl)	11	9	4
Importzeit (Tage)	44	38	10
Importkosten (US\$ pro Container)	2.960	2.931	1.100

Importprozess	Dauer (Tage)	Kosten (US\$)
Vorbereitung der Dokumente	29	700
Zollabfertigung und Kontrolle	5	390
Zeit in Häfen/Flughäfen	3	270
Inlandtransport	7	1.600
Gesamtdauer	44	2.960

Quelle: Doing Business Report 2015

### Einfuhrverfahren

Durch Infrastrukturmaßnahmen und den Abbau bürokratischer Hürden versucht die äthiopische Regierung das Handelsgeschäft zu vereinfachen. Dennoch hindern regulative und administrative Rahmenbedingungen den Import ausländischer Erzeugnisse. Seit Eröffnung des Trockenhafens in Modjo, 70 km vor Addis Abeba, sind Zollabwicklungen deutlich verbessert, da sie inländisch erfolgen, nicht wie zuvor in Dschibuti. Die Höhe der Handelszölle variiert je nach Importgut. Der Import von Rohmaterialien für die Fertigung von Exportprodukten ist in der Regel von Einfuhrzöllen befreit. Auch für Investitionsvorhaben benötigte Produktionsgüter wie technische Anlagen, Maschinen oder Baumaterialien sind frei von Zöllen und Importsteuern. Deutsche Unternehmen suchen sich bislang meist lokale Partner, um ihre Produkte auf dem äthiopischen Markt zu verkaufen. Potenzielle Partner sollten eine Importlizenz für das zu importierende Produkt besitzen und ebenfalls im Exportgeschäft tätig sein. Aufgrund der negativen Handelsbilanz Äthiopiens ist der Zugang zu Devisen schwierig; Wartezeiten von drei Monaten sind üblich. Äthiopische Exportunternehmen haben meist einen besseren Zugang zu Devisen, die sie wiederum für den Import deutscher Produkte nutzen können. Alle Exportgeschäfte laufen aus Gründen der Devisenkontrolle über die äthiopische Nationalbank.

Weiterführende Informationen im Web  
[www.gtai.de/aethiopien-praxis](http://www.gtai.de/aethiopien-praxis)





## Förder- und Beratungsmöglichkeiten

### Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern (Garantien, Darlehen, Mezzaninfinanzierung, Beteiligungskapital). Zudem fördert sie Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die *GIZ* berät zu wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und vermittelt den Zugang zu internationalen sowie lokalen Netzwerken. Sie bietet Fachexpertise zu innovativen Geschäftsmodellen, nachhaltigem Lieferkettenmanagement und zur Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards. Für den internationalen Personaleinsatz sind Qualifizierungsangebote und Fachkräfteprogramme verfügbar. [www.giz.de](http://www.giz.de)

### sequa gGmbH

Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. Die *sequa* wird von den vier Spitzenverbänden *BDA*, *BDI*, *DIHK* und *ZDH* sowie von der *GIZ* getragen. [www.sequa.de](http://www.sequa.de)

### KfW Entwicklungsbank

Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

### develoPPP.de

Mit *develoPPP.de* fördert das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammentreffen. Bis zu 50 Prozent (max. 200.000 €) der Projektkosten werden durch *BMZ*-Mittel getragen, auf Wunsch erhalten Unternehmen auch fachliche Unterstützung. [www.developpp.de](http://www.developpp.de)

### Import Promotion Desk (IPD)

Das *IPD* vernetzt deutsche Importeure mit Exporteuren aus Äthiopien sowie weiteren Wachstumsmärkten und unterstützt im gesamten Beschaffungsprozess. In Äthiopien fokussiert sich das *IPD* auf die Produktgruppen frisches Obst und Gemüse, Schnittblumen sowie natürliche Zutaten für Lebensmittel, Pharmazie und Kosmetik. [www.importpromotiondesk.de](http://www.importpromotiondesk.de)

### Multilaterale Geber

*Germany Trade & Invest* informiert über Projekte und Ausschreibungen für Consulting, Lieferungen oder Bauleistungen, die von internationalen Institutionen finanziert werden. Große Geber in Äthiopien sind vor allem die *Weltbank*, die *Europäische Union* und die *Afrikanische Entwicklungsbank*. [www.gtai.de/projekte-ausschreibungen](http://www.gtai.de/projekte-ausschreibungen)

### Euler Hermes AG

Im Auftrag des *Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Äthiopien. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken des Zahlungsausfalls wirksam ab. [www.agaportal.de](http://www.agaportal.de)

Weiterführende Informationen im Web  
[www.gtai.de/aethiopien-foerderung](http://www.gtai.de/aethiopien-foerderung)





## Kontaktadressen in Deutschland

### Botschaft von Äthiopien

Boothstraße 20a  
12207 Berlin  
T +49 30 77206-0  
E [emb.ethiopia@t-online.de](mailto:emb.ethiopia@t-online.de)  
[www.aethiopien-botschaft.de](http://www.aethiopien-botschaft.de)

### Germany Trade & Invest

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
T +49 228 24993-0  
E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 6196 79-0  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
[www.giz.de](http://www.giz.de)

**iXPOS – Das Außenwirtschaftsportale der  
Bundesregierung**  
[www.ixpos.de](http://www.ixpos.de)

### Förderberatung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

E [foerderberatung@bmwi.bund.de](mailto:foerderberatung@bmwi.bund.de)  
[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)

### Servicestelle Wirtschaft des Bundes- ministeriums für wirtschaftliche Zusammen- arbeit und Entwicklung (BMZ)

T +49 228 99535-3131  
E [wirtschaft-kontakt@bmz.bund.de](mailto:wirtschaft-kontakt@bmz.bund.de)

### Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

E [post@afrikaveroin.de](mailto:post@afrikaveroin.de)  
[www.afrikaveroin.de](http://www.afrikaveroin.de)

### Textile Helpdesk Ethiopia

Eine Kooperation der AVE, der IHK Reutlingen  
und des äthiopischen Textilverbands  
E [eth@reutlingen.ihk.de](mailto:eth@reutlingen.ihk.de); [eth@ave-intl.de](mailto:eth@ave-intl.de)

### Südliches Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft – SAFRI

E [info@safri.de](mailto:info@safri.de)  
[www.safri.de](http://www.safri.de)

## Kontaktadressen in Äthiopien und der Region

### Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Yeka Kifle Ketema, Woreda 03  
Addis Abeba  
Äthiopien  
T +251 11 12351-39  
F +251 11 12351-52  
E [info@addis-abeba.diplo.de](mailto:info@addis-abeba.diplo.de)  
[www.addis-abeba.diplo.de](http://www.addis-abeba.diplo.de)

### Landesbüro der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Kazanchis, Kirkos Sub City, Woreda 8  
Addis Abeba  
Äthiopien  
T +251 11 5180200  
F +251 11 5540764  
E [giz-aethiopien@giz.de](mailto:giz-aethiopien@giz.de)

### Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK) in Kenia

Riverside Drive, Riverside Mews Building  
P.O. Box 19016, 00100  
Westlands, Nairobi  
Kenia  
T +254 20 2651 907-8  
E [office@kenya-ahk.co.ke](mailto:office@kenya-ahk.co.ke)  
[www.kenia.ahk.de](http://www.kenia.ahk.de)

### Büro der KfW

Kazanchis, Kirkos Sub-City, Woreda 8,  
Addis Abeba  
Äthiopien  
T +251 11 5180241  
F +251 11 5540764  
E [kfw.addis@kfw.de](mailto:kfw.addis@kfw.de)

### DEG Büro Ostafrika

Riverside Westlane  
00200 Nairobi  
Kenia  
T +254 20 4228-200  
F +254 20 4228-222  
E [info@deginvest.de](mailto:info@deginvest.de)